



Jahresbericht 2012

Tätigkeitsbericht

1 Einleitung

Im Jahr 2013 wird die Kinder- und Jugendarbeit in die kantonale „Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration“ (ASIV) aufgenommen und das „Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern“ abgelöst. Entsprechend wurde der Leistungsvertrag zwischen dem TJWO und der Gemeinde Worb im Frühling 2010 per Ende 2012 gekündigt. Gleichzeitig wurde der TJWO beauftragt ein neues Konzept zu erarbeiten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen, Politik, Verwaltung, Eltern und Bevölkerung und gleichzeitig die Vorgaben für eine neue kantonale Ermächtigung zu erfüllen.

Dies war die Herausforderung des Prozesses im Jahr 2011.

2012 konnte diese Arbeit zu einem guten und erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Der Gemeinderat beurteilt das Konzept als zukunftsgerichtet, die Bevölkerung, die Eltern, die Kinder und Jugendlichen profitieren von der guten Stimmung und der Akzeptanz im Gemeinwesen.

Die MitarbeiterInnen der Jugendarbeit Worb sind nun daran, die neuen Massnahmen mit Schwung und Begeisterung umzusetzen.

2 Uebergang

Das Jahr 2012 bedeutete aus oben beschriebenen Gründen eine Zeit des Uebergangs. Im „Alten“ versuchten wir bereits die Ausrichtung des „Neuen“ ins Visier zu nehmen.

Die Frage nach „optimalen Aufwuchsbedingungen für Kinder und Jugendliche“ schärft den Blick für die Inhalte und Ausrichtung der Angebote, denn bis 2025 soll Worb eine der drei kinder- und jugendfreundlichsten Gemeinden im Kanton Bern sein.

„Wir machen Kinder und Jugendliche stark für das Leben!“

Diese Maxime leitet das Handeln der Angestellten.

Der Jahresbericht 2012 erscheint nochmals im Format wie die vergangenen Jahre – Altes soll abgeschlossen werden.

Die Berichterstattung erfolgt über die Zielgruppen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und soll immer schon einen Ausblick auf das neue Konzept geben.

3 Kinder

Der Zielgruppe Kinder wird in Zukunft viel Engagement gewidmet.

Den Anliegen der Kinder soll mehr Gehör verschafft werden. Sie sollen mitsprechen können und ernst genommen werden. Dies wird die Jugendarbeit Worb in einem Mitwirkungsanlass zur Umgestaltung bzw. Verbesserung der Infrastruktur auf dem Robi Rüfenacht im 2013 durchführen. Ein Konzept liegt vor und erste Umsetzungsschritte werden angegangen. Klein und Groß, Jung und Alt sollen tatkräftig mitwirken um den Robi weiterhin als attraktivsten Platz in Rüfenacht zu erhalten.

Das Robi-Highlight 2012 war die Zirkuswoche mit 35 Kindern, 4 Köchinnen, vielen Jugendlichen und dem Team der Jugendarbeit. Der Applaus nach den beiden Vorstellungen im vollen Zirkuszelt war allaussagend.



Modiwoche

Traditionsgemäss fand in den Frühlingsferien die Modiwoche statt gleichzeitig mit der zum ersten Mal stattfindenden Gielewoche.

In beiden Angeboten wurden ältere Mädchen und Jungs als HilfsleiterInnen eingesetzt. Sie erhalten dafür einen Sozialzeitausweis der bei Lehrstellenbewerbungen beigelegt werden kann.



Waldwoche

Die erfolgreiche Waldwoche wurde wieder mit 20 Kindern im Eicholz/Vielbringen durchgeführt. Die Jugendarbeit Worb wird dieses Angebot in der letzten Sommerferienwoche als Ferienangebot in gleichem Rahmen weiterführen. 2012 wurde wegen der großen Nachfrage für die Waldwoche in den Herbstferien eine Erlebniswoche angeboten.

Diverses

Als Erweiterung der Ferienangebote in der Gemeinde werden die Worber Kinder in der letzten Frühlings- wie auch Herbstferienwoche 2013 von einem vielfältigen Kursangebot profitieren können, welches das Resultat guter Vernetzungsarbeit ist.

Gremien wie die Kinderplattform, aber auch gemeinsame Anlässe wie das Generationenfest ergeben wertvolle und teils sehr intensive und fruchtbare Kontakte. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Altersheimleiter konnte eine Fachperson für einen Qualifikationskurs für Jugendliche im Bereich „Bar und Verpflegung“ gefunden werden, ein Ferienspass-Angebot sowie ein Mittagstisch während der Ferienspasswoche finden im Altersheim statt. Die regelmäßige Teilnahme am Mittagstisch in der Tagesschule verschafft einen guten und unkomplizierten Draht zu vielen neuen Kindern, bietet die Möglichkeit schon bestehende Beziehungen in einem anderen Setting zu festigen und ist eine gute Werbefläche für Partizipationsprojekte, Ferienangebote und Aktivitäten auf dem Robispielplatz.

4 Jugendliche

Im Bereich der hauptsächlich partizipativen Arbeit mit Jugendlichen war das Jahr 2012 äusserst arbeitsintensiv. Während am Standort Freizeithaus ein Jugendtreff für Jugendliche der Oberstufe geführt wurde, konnte in Rüfenacht das „Musigkafi“ im Kirchgemeindehaus mit einer Gruppe motivierter Jugendlicher



neueröffnet werden. Die erfolgreiche Durchführung der Bistrowoche mit einem Team engagierter Jugendlicher hat deren weitere jährliche Umsetzung erneut bestätigt.

Im Herbst wurde der Umbau des Freizeithauses zum Thema – wie wird der neue Jugendtreff aussehen? Können die Räumlichkeiten weiterhin für Parties gemietet werden? Gibt es neue Räumlichkeiten welche als Treffpunkt für Jugendliche, welche nicht mehr in der Oberstufe sind, genutzt werden können? Die Zusammenstellung neuer Gruppen für den Aufbau neuer Angebote im Rahmen des Standortes Freizeithaus gestaltete sich einfach, da viele Jugendliche aus bestehenden Angeboten motiviert werden konnten.

Bistrowoche

In der ersten Woche der Sommerferien wurde die nun bereits langjährig stattfindende Bistrowoche durchgeführt. Mit einem Team bestehend aus acht Jugendlichen der Oberstufe, wurde während fünf Tagen ein kleines Restaurant im Kirchgemeindehaus betrieben. Dieses Angebot erfreut sich seit Jahren an einem grossen Besucherstamm aus der lokalen Umgebung. Im Jahr 2013 soll die Idee der Bistrowoche in das Projekt „Zirkus Wunderplunder“ auf dem Vorplatz des Wyden-Schulhauses integriert werden.



Schülerturnier Worb

Am Schülerturnier in Worb haben zwei Mitarbeiter jeweils ein Team gecoacht. Im Zentrum dieses Coachings standen die Beziehungsarbeit sowie die Möglichkeit der Motivierung der Jugendlichen zu sportlicher Tätigkeit. Während des einstündigen Trainings, welches wöchentlich auf dem Platz der Schule Rüfenacht stattgefunden hat, wurde mit den Teams vor allem an der Gruppendynamik gearbeitet. Mit dem dritten Platz für das Team der fünften Klasse und dem ersten Platz für das Team der sechsten Klasse hat sich unser Einsatz gelohnt!

Jugendtreff

Der im Jahr 2011 neu eröffnete Jugendtreff erlebte besonders in den kalten Monaten eine kleine Renaissance. Seit Herbst 2011 waltete ein neues, motiviertes und eingespieltes Team im Jugendtreff. Mit durchschnittlich dreissig Besuchern war der Jugendtreff hoch frequentiert. Probleme wie Alkoholkonsum, Regelmissachtungen oder Diebstahl waren das ganze Jahr über kein Thema. Dies ist im Vergleich zu Berichten aus anderen Gemeinden eine kleine Sensation und beeinflusst die Einstellung zur Jugend in Worb nachhaltig positiv.

Ein neues Treffteam, bestehend aus fünf Jugendlichen aus Rüfenacht und vier Jugendlichen aus Worb beschäftigt sich seit Dezember 2012 mit der Planung der Einrichtung und des Angebots des neuen Jugendtreffs, welcher aufgrund baulicher Veränderungen im Frühjahr 2013 neu eröffnen soll.

Jugendtreff 16+

Für den Kellerraum auf Rüfenacht-Seite wurde im Sommer 2012 mit einer Gruppe Schulabgänger aus Worb ein neuer Nutzungsvertrag unterzeichnet. Die Gruppe, welche im Gegensatz zum Betriebsteam des Jugendtreffs im 1.OG nur minimal begleitet werden musste, hat den Raum für gemütliche Abende, Geburtstagsparties und Treffpunkt genutzt. Der Vertrag wurde wegen des Umbaus gekündigt. Seit November beschäftigt sich eine neue Gruppe mit Ideen zur Nutzung ab Frühjahr 2013. Klar ist, dass sich das Angebot ausschliesslich an Schulabgänger richten soll, da diese keinen Zugang zum Oberstufentreff haben.

Zusammenarbeit mit den Oberstufen Worb und Rüfenacht

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Oberstufe Worbboden und der Oberstufe Rüfenacht wurde Ende des zweiten bzw. Anfang des dritten Quartals mit jeder siebten Klasse ein Teambildungstag im Wald durchgeführt. Zusätzlich zu diesen Tagen betreut die Jugendarbeit auf dem „Hirnasanti“ Postenlauf der Schule Worbboden einen Posten, welcher der aktiven Bewerbung der Angebote der Jugendarbeit dienlich ist. In der Intensivschulwoche der Oberstufe Worbboden im November wird ebenfalls ein Teambildungsanlass durchgeführt, welcher den frisch zusammengestellten Klassen Mittel zur Arbeitsfähigkeit in der Gruppe auf den Weg geben soll. Bereits im 2012 wurden erste Anpassungen in der Zusammenarbeit mit den Oberstufen vorgenommen, welche im 2013 regulär in die Massnahmen aufgenommen werden. So finden der Aufklärungsunterricht mit den achten Klassen und die Einzeltage mit den neunten Klassen nicht mehr mit der Jugendarbeit sondern mit den Lehrpersonen statt. Die Jugendarbeit will sich in der Zusammenarbeit mit der Schule verstärkt auf eigene Bedürfnisse und eine sinnvolle Nutzung der Synergien konzentrieren. Dazu gehört auch die Kooperation mit den neu besetzten Stellen der Schulsozialarbeit, sowie der regelmässige Austausch mit den Tagesschulen.

Soziale Medien in der Jugendarbeit

Die Relevanz von Sozialen Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen hat in den letzten Jahren einen prägnanten Aufstieg erlebt. Als neuer Sozialraum entwickeln sich Plattformen wie Facebook zu wichtigen Aspekten von Sozialisierungsprozessen bei jungen Menschen. Die Jugendarbeit, welche sich vorwiegend im Sozialraum und der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betätigt, ist nicht nur gefordert neue Methoden im Umgang mit diesem Trend zu entwickeln, sondern auch stets auf dem neusten Stand zu sein. Seit mehreren Jahren pflegt die offene Kinder- und Jugendarbeit Worb ein Benutzerprofil auf Facebook, auf welchem regelmässig Ausschreibungen veröffentlicht werden. Zudem haben sich die sozialen Medien zu wichtigen Kommunikationsplattformen etabliert, durch welche auch die Jugendarbeit Zugang zu den jüngeren NutzerInnen findet und pflegt.



Geschlechterspezifische Arbeit mit Jungen

Im Rahmen der Diplomarbeit für das Studium der Sozialpädagogik, welches D. Pestalozzi und L. Patocchi absolvieren, wurde die ge-

geschlechterspezifische Arbeit mit Jungen als Projekt lanciert. Das Projekt hatte eine Bedarfsabklärung und die, im Falle eines Bedarfsnachweises, Implementierung der geschlechterspezifischen Arbeit mit Jungen zum Ziel. Da die Arbeit mit Mädchen bereits seit mehreren Jahren regulärer Bestandteil der Inhalte der Jugendarbeit ist, ist ein äquivalentes Angebot für Jungen schon länger Thema. Auch der aktuelle Fachdiskurs bestätigt eine zunehmende Gewichtung von geschlechterspezifischer Arbeit.

Kernaspekt des Projekts war die Durchführung einer, gemeinsam mit einer Gruppe Jungen aus der Gemeinde geplanten, „Gielewoche“, welche in der ersten Woche der Frühlingsferien stattgefunden hat. Dieses Angebot stiess auf grosses Interesse und viel positives Feedback seitens der Eltern.

5 Eltern

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der offenen Arbeit mit Kindern. Die MitarbeiterInnen werden als Kontaktpersonen wahrgenommen und können bei den Eltern durch positive Erfahrungen Feedback holen und die Vernetzung ausweiten. Nach Ferienwochenangeboten werden die Kinder mit ihren Eltern zu einem gemeinsamen Bräteln eingeladen wo unkompliziert Kontakte aufgebaut werden können.

Auf dem Robi konnte dieses Jahr mit dem neu gewählten Robi Vorstand das Angebot besser abgestützt werden und ins Gemeinwesen ausstrahlen. Die Robi Frauen sind für die Jugendarbeit Worb eine wichtige Unterstützung, Vernetzung und Hilfe in den Projekten.

6 Behörden-Verwaltung-Politik

Die Konzeptentwicklung war breit abgestützt, insbesondere auch mit einem „Beirat“ mit VertreterInnen aus der Politik. Dies führte dazu, dass die Inhalte und Anliegen der offenen Kinder- und Jugendarbeit diskutiert wurden und wieder vermehrt wahrgenommen werden. Die neue Sozialbehörde befasste sich an mehreren Sitzungen mit dem neuen Konzept und mit dem Vorsteher Departement Soziales Hanspeter Stoll und dem Leiter Sozialdienste Werner Zaugg gibt es Quartalsgespräche. Die Jugendarbeit konnte Einsitz nehmen in den Leitungsausschuss „Brennpunkte Worb“, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich „Früherkennung“ wird 2013 wieder aktiviert, Erhalt und Ausbau des Robi-Spielplatzes Rufenacht wird auch auf Gemeinderatsebene mitgetragen.

7 Fachliche Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen

VOJA (Verband offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern)

Die Kinder- und Jugendarbeit Worb engagiert sich im Verband. Alle Mitarbeitende haben in verschiedenen Fachgruppen des Verbandes einsitz und beteiligen sich an der Weiterentwicklung der inhaltlichen Themen. Die dadurch entstehende Vernetzung unter den Fachpersonen ist auch für die Tätigkeit vor Ort in der Gemeinde eine grosse Bereicherung und hilft sehr einen hohen professionellen Grad zu erreichen. Die Zukunft der Jugendarbeit im Kanton Bern ist allen ein grosses Anliegen und bewirkt eine stetige Weiterentwicklung in der Profession. Eine Stärkung des Berufsfeldes ist allen eine grosses Anliegen. (siehe auch www.voja.ch)

BEGES (Berner Gesundheit)

Durch das Projekt Raumschliff (Management im öffentlichen Raum), das im Auftrag von der GEF (Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern) in Auftrag geben wurde, kam eine Zusammenarbeit mit der BEGES zustande. Mit Isabel Uehlinger von der BEGES und Peter Jäger von der VOJA wurden zwei Personen gefunden, die Raumschliff zum Fliegen bringen sollen. Die Zusammenarbeit brachte für die VOJA und auch für die Gemeinde Worb viele Einblicke und Wissen zum Thema „Management des öffentlichen Raums“ ein. Es wurden durch die Projektleitung vier Pilotgemeinden gefunden (Belp, Neuenegg, Köniz und Niederbipp) die sich der Thematik annehmen wollen. Alle Gemeinden begrüssen die Auseinandersetzung und sind mit viel Elan dabei. Verschiedene Massnahmen und Projekte wurden schon generiert und auch eine Nachhaltigkeit für die Zukunft wird angegangen. Das Projekt wird Ende 2013 mit einer Evaluation den Abschluss finden. (siehe auch www.raumschliff.ch)

Infoklick (Kinder- und Jugendförderung Schweiz in Moosseedorf)

Mit der Zusammenarbeit mit Infoklick wurde Erfahrung und Wissen einer in der gesamten Schweiz tätigen Jugendförderungsinstitution nach Worb geholt. Mit den Angeboten „Jugendmitwirkung“ und „Q-Plus“ hat die Jugendarbeit Worb zwei massgeschneiderte Jugendangebote generiert. Mit dem Angebot Q-Plus werden im Bereich „Bar und Verpflegung“, „Events und Projekte“ sowie „Administration“ Jugendliche befähigt und mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Das Projekt „Jugendmitwirkung“ wird von Infoklick zusammen mit der Kinder- und Jugendarbeit und dem Jugendrat durchgeführt. Das Ziel ist es in der Gemeinde Worb mehr Jugendliche zu Mitwirkung zu begeistern.

Beide Angebote werden 2013 durchgeführt. (siehe auch www.infoklick.ch)

8 Ausblick 2013

Ein Neuanfang – auch an einem neuen „alten Ort“:

Ab dem 1. Januar 2013 befindet sich die gesamte Jugendarbeit im Freizeithaus. Nebst dem Ausbau der Büroräumlichkeiten, in welchen die MitarbeiterInnen ihre Arbeit aufnehmen werden, wurden und werden die Treffräumlichkeiten sowie der Konzertraum neu- und umgestaltet.

Im Herbst 2013 wird eine Eröffnungsfeier stattfinden, an welcher die Bevölkerung der Gemeinde Worb herzlich eingeladen ist. Wir würden uns freuen, sie zu einer Besichtigung des neuen Standortes am äusseren Stalden 3 begrüßen zu dürfen.

Der Jahresbericht 2013 wird, wie so vieles, in neuer Gestalt erscheinen. Wir freuen uns darauf, den Mitgliedern, Interessenten und Zugewandten der offenen Jugendarbeit Worb, im Frühjahr 2014 einen ersten Bericht über die vielfältigen Änderungen und Neuerungen zukommen lassen zu können.

***„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“
Pearl S. Buck (1892-1973), amerik. Erfolgsautorin***

Wir bedanken uns bei folgenden Institutionen/Vereinen für die Beiträge an verschiedene Projekte:



Katholische Kirche Region Bern
Römisch-katholisches Dekanat Region Bern
Pfarrei St. Martin Worb



MIGROS

für den Vorstand und die Mitarbeitenden

Jonathan Gimmel
Präsident